

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

Abend-gebet am dienstage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

den abend erreiche. Wenn ich rufe zu dir, **H**err mein Gott! so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die hölle fahren. Höre die stimme meines flehens, wenn ich meine hände aufhebe zu deinem heiligen chor. Laß das gebet der elenden und traurigen, francken, und auch das gebet der meinigen und aller frommen vor deinem gnadenstuhl erhörung finden. Ja, richt mein gonges leben allein nach deinem sinn, und wenn ich es soll geben ins todes rachen hin, wenns hier mit mir wird aus, so laß mich selig sterben, und nach dem tod ererben des ewigen lebens hauss amen.

Der ganze lebens lauf wird wohl ein diensttag bleiben.

O! laß mich nur actren in deinem Dienste seyn!

Und nicht nur oben hin, mein werck und wesen treiben:

So wird mein eg und pfug sich auch der erndten freun.

Vater unser &c.

Abend-gebet am dienstage.

Der Engel des **H**errn lagert sich um dir her, so ihn fürchten und hilff ihnen aus.

Pl. 34. v. 8.

Der **H**err ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir menschen thun, als spreche ich 120, o du gnädig und liebevoller **G**ott! in dieser abend stunde, und sage dir de-
müthigen dank, daß du mich

diesen tag unter deinem väterlichen schutz, liebevoller vorsorge, gnädigen führung und reichen seggen hast zurücklegen lassen. **H**err! deine güte ist groß, und deine barmherzigkeit hat kein ende. Der **H**err ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit ernst anrufen, er thut, was die gottesfürchtigen begehren, er höret ihr schreyen und hilff ihnen. Ach mein **G**ott! wie geschwind gehet doch ein tag dahin? wie ein pfeil wird abgeschossen, so geschwinde verfließen unsere jahre. Darum lehre mich doch, daß es ein ende mit mir haben muß, und mein leben ein ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine tage sind einer hand breit vor dir, und mein leben ist wie nichts vor dir. Wir müssen alle offenbahr werden vor dem richterstuhl Christi, daß ein jeder empfahe, nach dem er gehandelt hat bey leibes leben, es sey gutes, oder böses. Darum richte ich mich selbst, und frage meine seele: wie hast du heute den tag hingebracht? hast du auch was gutes gedacht? Ist **G**ott heute mit dir vereinigt geblieben, oder hast du ihn mit vorselichen und wissentlichen sünden von dir getrieben? mein mund! was hast du heute geredet, hast du gesprochen, was ehrbar, was keusch, was wohl lautet, ist das lob **G**ottes von dir ausgebreitet worden, oder bist du von narren-

rent
wor
ih
ha
ih
ret,
nach
heut
und
ge?
auf
soll
Ach
abn
tret
sün
te.
mie
sün
daß
die
-ner
sch
ges
frie
m
das
Da
un
in d
un
du
her
vel
här
glei
mie
doe
dur
ich